

Ihre Werke leben von der Spannung

STANNSSTAD Eine Ausstel-
lung für die Sinne: Sabine
Schäuble (47) aus Hergiswil
präsentiert in der SUST ihre
Bilder – bunt, eigenwillig
und fantasievoll.

KURT LIEMBD
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Einmal mehr bewies die Kulturkommission Stansstad ein gutes Gespür für echte Kunst und hohe Qualität. Mit Sabine Schäuble kommt eine Künstlerin mit einem breiten technischen Hintergrund und grosser Ausdruckskraft zum Zuge. Sie selbst sagt über sich: «Freude am Malen prägt mein Leben. Mein Atelier in Hergiswil ist mein liebster Ort.» Da tanke sie Freude, die sie in ihren Werken gerne auch anderen zuteil werden lasse. Sabine Schäubles Lebensfreude wirkt ansteckend. Das spürte man auch an der Vernissage am Samstag in der SUST, die von weit über hundert Personen besucht wurde.

Bürgermeister reiste an

Es war weit mehr als eine gewöhnliche Vernissage, wie schon der Aufmarsch der illustren Gästeschar zeigte. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur gaben ein Stelldichlein, unter ihnen die Regierungsräte Hans Wicki, Gerhard Odermatt, der Hergiswiler Gemeindepäsident Remo Zberg oder Niklaus Reinhard, der neue Präsident der Schindler-Kulturstiftung. Sogar Thomas Schäuble, Bürgermeister des deutschen Lauchingen, wo die Künstlerin herkommt, reiste eigens nach Stansstad. «Heute erleben wir den wahren Höhepunkt der Weiterentwicklung in ihren Bildern», sagte Martin Vogel in seiner Laudatio. Dabei spürt man: Es geht der Malerin nicht darum, gesellschaftspolitische Fragen zu stellen, sondern um die Malerei an sich. Ins Auge stechen

Sabine Schäuble zeigt ihre Werke in der SUST.
Bild Kurt Liembd



«Ich finde viele Ideen und Materialien in der Natur.»

SABINE SCHAUBLE,
KÜNSTLERIN

dabei die Farbenvielfalt, die Strukturen und die Spannung in ihren Bildern.

Im Wechselspiel auf drei Ebenen

Auf drei Ebenen in der SUST zeigt Sabine Schäuble unterschiedliche Schwerpunkte ihres Schaffens aus den letzten vier Jahren. Im Parterre erwartet den Besucher Feuer und Leidenschaft, in der zweiten Ebene zeigt sie eine besondere Öl-Mischtechnik – «eelmisch gehemmisvoll», wie sich Laudator Martin Vogel ausdrückte. Auf der dritten Ebene

stechen die kleinen Quadratbilder und das Wechselspiel der Farben ins Auge, womit die Künstlerin die vier Jahreszeiten zum Ausdruck bringt. Auch in den Gängen trifft man auf Raritäten in verschiedenen Materialien. Sabine Schäuble arbeitet mit ganz unterschiedlichen Materialien wie Öl, Acryl, aber auch Teer, Rost, Gold, Silber, Metall oder Wachs. Dazu sagt sie: «Ich finde viele Oberflächenbeschaffenheiten, Ideen und Materialien in der Natur.»

Zu Schäubles Bildern passte die Musik der jungen Geigerin Alexandra Kounitzky (22), ebenfalls aus Hergiswil. Zurzeit verbringt sie ein Studienjahr in Prag, reiste jedoch eigens nach Stansstad, um die Vernissage mit Musik von Bach und Paganini zu verschönern.

HINWEIS

► Die Ausstellung von Sabine Schäuble in der SUST dauert bis 20. November. Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr.